



Aktenzeichen	Datum		
	22.10.2020		
Abteilung/Sachgebiet	Sachbearbeiter		
Sachgebiet 42	Kreisbaumeister Herr Zenger		
Beratung	Datum	Behandlung	Zuständigkeit
Kreisausschuss	30.09.2020	öffentlich	Vorberatung
Kreistag	22.10.2020	öffentlich	Entscheidung
Betreff			
Anträge auf Einrichtung eines Mobilitätsmanagements; Anträge der ÖDP-Fraktion vom 28.07.2020, der CSU-Fraktion vom 20.08.2020, der SPD-Fraktion vom 21.09.2020 und Bündnis 90/Die Grünen vom 25.09.2020/29.09.2020			
Anlagen:			
Antrag_ÖDP_Mobilitätsmanagement_28-07-2020			
Antrag_CSU_Mobilitätsmanagement_20-08-2020			
Antrag_SPD_Mobilitätsprojekt_2020_09_21			
Antrag_Gruene_Mobilitätsmanagement_2020_09_25			
Antrag_Gruene_II_Mobilitätsmanagement_2020_09_29			
Präsentation_Mobilitätsmanagement LK 4 AZ_EZ			

Vorschlag zum Beschluss:

1. Antrag der SPD-Fraktion vom 21.09.2020:

Zur Erreichung der Klimaschutzziele (siehe Beschlüsse des Kreistags vom 28.03.2007 und vom 29.07.2010) soll eine professionelle Begleitung eingerichtet werden.

Eine professionelle Begleitung soll alle Bereiche des Klimaschutzes, einschließlich der Mobilität, gleichermaßen umfassen.

2. Anträge der Fraktionen ÖDP 28.07.2020, CSU 20.08.2020, Bündnis 90/Die Grünen 25.09. und 29.09.2020:

Die Landkreisverwaltung wird beauftragt, ab 01.01.2021 ein unbefristetes Mobilitätsmanagement in Vollzeit (derzeit 39 Wochenstunden) in der Landkreisverwaltung zu schaffen.

Das Mobilitätsmanagement dient der Bündelung sämtlicher Mobilitätsthemen im Landkreis.

Zu den Themenschwerpunkten zählen:

- Umsetzung eines Mobilitätskonzepts mit kurzfristigen, mittelfristigen und langfristigen Zielsetzungen und Maßnahmen für den Landkreis

- Prozessbegleitende Fortschreibung des Mobilitätskonzeptes in enger Abstimmung mit den Landkreiskommunen
- Förderung nachhaltiger Mobilität in der Landkreisverwaltung
- Vernetzung der relevanten Mobilitätsakteure
- Schaffung eines Fahrgastbeirats (je ein/e Vertreter/-in aus jeder Kommune)
- Bündelung und Beratung für kurzfristige, mittelfristige und langfristige kommunale Mobilitätsthemen

Die Landkreisverwaltung soll die strukturellen Voraussetzungen als Stabsstelle beim Landrat schaffen, um eine enge Verzahnung aller Mobilitätsthemen auf Verwaltungsebene zu gewährleisten.

Eine regelmäßige Unterrichtung der Kreisgremien hat zu erfolgen.

I. Grund (Anlass) der Behandlung

Die Gewährleistung von Mobilität ist vor allem im ländlichen Raum ein Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge. Eine besondere Herausforderung ist es, Mobilität für immobile Bevölkerungsgruppen, bezahlbar und zuverlässig zur Verfügung zu stellen.

Deshalb hat sich das Klimaschutzmanagement des Landkreises für das Projekt InnoMobGaPa beworben. Die Bewilligung des Projektes ermöglichte die Einstellung einer Projektleitung (30 Wochenstunden) für das Projekt InnoMobGaPa. Das Projekt und damit auch die Projektstelle sind zu 100 % vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert. Es wird in Kooperation mit dem Fraunhofer Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation, bearbeitet und ein Mobilitätskonzept auf Landkreisebene entwickelt. Projektende der Phase I des Projekts InnoMobGaPa ist der 31.12.2020.

Im Rahmen des Projektes wurde deutlich, dass der Landkreis Garmisch-Partenkirchen einer **Neuausrichtung im Bereich Mobilität** bedarf und **personelle**, wie auch **strukturelle Voraussetzungen** schaffen muss, damit sich die **Landkreisverwaltung** unabhängig von extern geförderten Einzelprojekten mit dem Thema **pro-aktiv** auseinandersetzen kann.

Aktuell liegen dem Landkreis mehrere Anträge zu einer Einrichtung eines dauerhaften Mobilitätsmanagements in der Landkreisverwaltung vor. Zusätzlich es gibt einen Antrag, eine professionelle externe Begleitung des Klimaschutz- inklusive des Mobilitätsprojekts zu beauftragen.

Die Anträge sind im Wortlaut im Anhang enthalten und werden im Folgenden sinngemäß wiedergegeben:

Antrag der ÖDP-Fraktion vom 28.07.2020

„Antrag auf dauerhafte Einrichtung eines Mobilitätsmanagements im Landkreis Garmisch-Partenkirchen

Der Kreistag des Landkreises Garmisch-Partenkirchen möge beschließen, die Einrichtung eines dauerhaften Mobilitätsmanagements im Landkreis zeitnah und schnellstmöglich zu initiieren, um die deutlichen Problemstellungen und Herausforderungen im Bereich Verkehr/Mobilität fachkundig nachhaltig, zukunftsorientiert und lösungsorientiert zu bewältigen. Zentrales Ziel der Stelle sollte es ein, problemorientierte, innovative und tragfähige Lösungsansätze zusammen mit den kreisangehörigen Kommunen zu erarbeiten sowie die Abstimmungsprozesse sowohl mit den unterschiedlichen Fachabteilungen des Landratsamtes wie auch interkommunal Abstimmungsprozesse erfolgreich Die Stelle sollte dabei im Landratsamt als Stabsstelle angesiedelt werden oder aufgrund der interkommunalen Bedeutung der Abteilung 33 Kreisentwicklung zugeordnet werden.“

Antrag der CSU-Fraktion vom 20.08.2020

„Mobilitätsmanagement im Landkreis Garmisch-Partenkirchen

Die CSU-Kreistagsfraktion bittet (...) die Verwaltung u.a. folgende Sachverhalte zu klären bzw. entsprechende Unterlagen vorzulegen:

- *Detaillierte Projektliste für das Mobilitätsmanagement als Fortschreibung aus der Studie InnoMobGAPA*
- *Detaillierte Beschreibung des Aufgabenbereichs des Mobilitätsmanagements*
- *Stellung des Mobilitätsmanagements innerhalb der Struktur des Landratsamtes (z.B. Stabsstelle oder Abteilungsleitung)*
- *Finanzierungsbedarf*

Vorbehaltlich der Klärung der vorgenannten Punkte durch die Verwaltung würde die CSU-Kreistagsfraktion die Schaffung einer über den Projektzeitraum InnoMobGAPA hinaus festen Stelle eines/einer Mobilitätsmanagers/ -in für den Landkreis Garmisch-Partenkirchen sowie die organisatorische Bündelung des Themas Mobilität und Öffentlicher Nahverkehr im Landratsamt Garmisch-Partenkirchen begrüßen.“

Antrag der SPD-Fraktion vom 21.09.2020

„Professionelle Begleitung des Klimaschutz- inklusive des Mobilitätsprojekts des Landkreises

zur Realisierung unserer Klimaschutzziele (siehe Beschlüsse des Kreistags vom 28.03.2007 und vom 29.07.2010) halten wir eine professionelle Begleitung für unumgänglich. Dies umfasst zunächst die Unterstützung bei der Schaffung einer geeigneten Datenbasis sowie darauf aufbauend die Definition von Klimazielen und geeigneten Maßnahmen zur Erreichung dieser. Zu den möglichen Handlungsfeldern zählen dabei die Bereiche ‚Energie‘ und ‚Industrie‘ sowie ‚Bewusstseinsbildung der Bevölkerung‘. Darüber hinaus kommt dem Handlungsfeld ‚Mobilität‘ in unserem Landkreis eine besondere Bedeutung zu um den motorisierten Individualverkehr durch ein ganzheitliches Konzept nachhaltig zu verringern und die Angebote des ÖPNV entsprechend zu erweitern.

Unter diesem Gesichtspunkt bitten wir die Sinnhaftigkeit der Einstellung eines Mobilitätsmanagers zu überprüfen. Eine professionelle Begleitung sollte alle Bereiche des Klimaschutzes, einschließlich der Mobilität, gleichermaßen umfassen und würde einen in sich abgestimmten, umfassenden und langfristigen Lösungsweg aufzeigen. Diesen gilt es, unter regelmäßiger Beurteilung des Fortschritts, schrittweise umzusetzen, um der Vorbildfunktion unseres Landkreises in den Bereichen Klimaschutz und Mobilität gerecht zu werden.“

Antrag der Grünen Fraktion vom 25.09.2020

„ Der Kreistag möge beschließen:

1. Der Landrat wird gebeten,

a) ein neues Sachgebiet Mobilität innerhalb des Landratsamtes zu schaffen, dass sich die verschiedenen mobilitätsrelevanten Abteilungen - Mobilitätsmanagement, ÖPNV, Taxikonzession, Schülerbeförderung, Tourismus etc. bündelt.

b) gemeinsam mit dem Ausschuss für Umwelt und Landwirtschaft mit Hinzuziehung der Kreistagsmitglieder in der ÖPNV-Kommission über eine effektive Organisationsform zu beraten. Dabei sollen entsprechende Strukturen in anderen Landratsämtern vorgestellt werden, um deren Erfahrungen berücksichtigen zu können.

2. Der Landkreis schafft eine zusätzliche Stelle für einen Mobilitätsmanager bzw. -managerin, entsprechend des zurückgestellten Antrages vom 17.09.2018. Diese sollte, die Zustimmung des Landrats vorausgesetzt, die fachliche Leitung eines neuen Sachgebiets Mobilität übernehmen.“

Antrag der Grünen Fraktion vom 25.09.2020 (eingegangen 29.09.2020):

„Der Landkreis schafft eine neue Planstelle Vollzeit für eine*n Mobilitätsmanager*in. Der Aufgabenbereich soll folgende Teilgebiete umfassen, entsprechende Qualifikationen müssen sich in der Zielsetzung und der Stellenausschreibung wiederfinden:

1. Erstellung eines konkreten auf Nachhaltigkeit und CO² reduzierend ausgelegten Maßnahmenplans für die Bereiche Fuß- und Radverkehr, Stärkung CO₂-neutraler Antriebe, Kommunikation mit Bürger*innen, Mobilitätsmanagement und Verkehrssicherheit, ÖPNV und Schülerbeförderung.
2. Voranbringen eines verbesserten Angebots der Deutschen Bahn auf der Strecke Garmisch-Partenkirchen/Mittenwald - München, insb. mit einem schon seit Jahren geforderten 30-MinutenTakt und dem damit verbundene zweigleisigem Ausbau. Ein verstärktes Einwirken auf den Streckenbetreiber zur Verbesserung des Angebots in Bezug auf Pünktlichkeit und Service.
3. Deutliche Verbesserung des Busverkehrs mit kundenorientierten Fahrzeit- und Fahrzeugangeboten sowie passenden Anschlüssen an den Bahnverkehr.
4. Förderung innovativer Konzepte der CO²-freien Mobilität.
5. Service-, Park- und Verleihstationen für Fahrräder an allen Knotenpunkten.
6. Fahrradmitnahme im Bus.

7. *Umfassende Digitalisierung und Optimierung von Hinweisschildern, Fahrzeit- und Streckenanzeigen. Schaffung von Vorrangregelungen für ÖPNV.*
8. *Überarbeitung des ÖPNV-Preiskonzepts, um mehr Menschen für den ÖPNV zu gewinnen.*
9. *365-Tage-Freifahrt-Ticket für Kinder und Jugendliche unter 18.*
10. *Attraktive ÖPNV Ganzjahrestickets, (incl. Bergbahnen, ähnlich der Innsbruck-Card).“*

II. Sach- und Rechtslage

Da die vier Anträge von ÖDP, CSU und Grüne dasselbe Ziel verfolgen, werden die Anträge zusammengefasst und gemeinsam behandelt. Im Antrag der CSU-Fraktion sind noch weiter gehende Fragen zu klären, die im Laufe der folgenden Ausführungen behandelt werden. Anschließend wird auf Antrag der SPD eingegangen.

Klärung der Sachverhalte zu Fragen aus dem Antrag der CSU-Fraktion vom 20.08.2020

Kurzbeschreibung des Projekts InnoMobGaPa I

Das Projekt InnoMobGaPa ist ein wissenschaftliches Projekt, das im Rahmen des dreistufigen Forschungswettbewerbs *MobilitätsWerkstadt2025*, durch den Klimaschutzmanager in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer Institut für Arbeitswirtschaft und organisation (IAO), erfolgreich eingereicht wurde. In dieser ersten Phase des Projektes (Laufzeit: 01.01.2020 - 31.12.2020) setzt sich InnoMobGaPa das Ziel, ein innovatives Mobilitätskonzept für den Landkreis zu erarbeiten, das neue Technologien und Mobilitätsdienstleistungen in bestehende Konzepte integriert. Die Mobilitätsangebote sollen den Bedarfen verschiedenster Bevölkerungsgruppen gerecht werden und den ÖPNV attraktiver machen. Um Nutzerbedarfe zu erfassen wurden eine landkreisweite Arbeitnehmer*innen Befragung, einer Delphi-Studie, Experteninterviews und einer Video-Challenge durchgeführt. Gleichzeitig wurden vorhandene Konzepte und landkreisweite Untersuchungen auf mögliche Mobilitätsdefizite und Lösungspotentiale untersucht.

Bis zum 01.12.2020 muss eine Projektskizze für die Bewerbung in der Phase II eingereicht werden. In der Phase II werden von derzeit ca. 45 deutschlandweit teilnehmenden Projekten noch 15 gefördert. Mit einem Bescheid ist im Mai 2021 zu rechnen. Wäre der Antrag erfolgreich, könnte *InnoMobGaPa II* im Juni/Juli 2021 starten. **Die Projektskizze für die Phase II ist** derzeit in Arbeit und sieht im **Kern die Schaffung einer digitalen Infrastruktur** vor, die eine bedarfsgerechte, datengestützte, landkreisweite Planung von Mobilitätsangeboten zulässt.

1. Detaillierte Projektliste für das Mobilitätsmanagement als Fortschreibung aus der Studie InnoMobGaPa

Im Rahmen des Projekts InnoMobGaPa I wurde eine Analyse der Ist-Situation im Bereich Mobilität gemacht. Dabei wurde deutlich, dass der Landkreis Garmisch-Partenkirchen derzeit nicht über die Voraussetzungen verfügt, proaktiv das Thema Mobilität im Landkreis anzugehen. Hierzu braucht der Landkreis eine Neuausrichtung im Bereich Mobilität und muss personelle und strukturelle Voraussetzungen schaffen um den Herausforderungen gerecht zu werden und eine Strategie für nachhaltige Mobilität in der Region zu entwickeln und umzusetzen.

Mögliche Arbeitsbereiche eines Mobilitätsmanagements, die sich aus der Arbeit im Projekt InnoMobGaPa ergeben haben sind in der folgenden Grafik dargestellt und werden im Folgenden kurz umrissen:



Abbildung 1: Darstellung der möglichen Themenbereiche des Mobilitätsmanagement LK GAP

a. Langfristige Neustrukturierung und Strategieentwicklung:

- Langfristige Neustrukturierung des Themas Mobilität in der Landkreis-Verwaltung
- Fokus auf ganzheitliche Betrachtung des Themas, Nutzung von Synergieeffekten durch verbesserter themenbezogener Vernetzung innerhalb der Verwaltung
- Entwicklung einer langfristigen Mobilitätsstrategie für den Landkreis Garmisch-Partenkirchen in Zusammenarbeit mit Mobilitätsakteuren, politischen Vertretern und der Landkreisverwaltung

b. Entwicklung und Umsetzung konkreter Mobilitätsangebote

- Entwicklung und Umsetzung konkreter bedarfsorientierter Mobilitätsangebote
- Fokus: ÖPNV/SPNV, Multimodalität und Intermodalität; Entwicklung des digitalen Umfeldes, Entwicklung Planungsstrategien
- Beratung und Mitarbeit von Kommunen bei der Entwicklung von kommunalen Mobilitätsangeboten/Verkehrslenkung/Parkraumbewirtschaftung/Digitalisierung
- Vernetzung von Akteuren im Mobilitätsbereich im Landkreis und darüber hinaus
- Zusammenarbeit bei überregionalen Projekten

c. Information, Partizipation, Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit

- Aufbereitung/Vermittlung von Information zu Fördermaßnahmen
- Information über Möglichkeiten der Förderung von nachhaltiger Mobilität im ländlichen Raum
- Öffentlichkeitsarbeit und Beratung von Verwaltung, Kommunen, Bürgerschaftlichen und Betrieblichen für nachhaltige Mobilität im Landkreis

d. Mobilitätsprojekte initiieren, beantragen und begleiten

Konkrete Projektanträge in Bearbeitung als Fortschreibung aus der Studie InnoMobGaPa I:

InnoMobGaPa II : Datengestützte Planung von Bedarfsorientierten Mobilitätsangeboten im Landkreis

Schaffung eines digitalen Umfeldes und die Digitalisierung der Verkehrsinformationen, Entwicklung eines Analyse- und Entscheidungs-Tools, datengestützte Planung von Mobilitätsangeboten im Landkreis, Integration von multimodalen Angeboten und Intermodalität. und Angeboten von ÖV und SPNV.

Ziele:

- Digitalisierung und Visualisierung von planungsrelevanten Verkehrsdaten und Mobilitätsangeboten aus dem Landkreis und Entwicklung eines Entscheidungs- und Planungstools
- Optimierung des Angebots auf Grundlage vorhandener Daten und Empfehlungen aus dem Mobilitätskonzept des Landkreises, der Nahverkehrsplanstudie
- Abstimmen von Takt und Angebot, Verbesserung der Reisezeit
- Bedarfsorientiertes Angebot für verschiedene Zielgruppen überprüfen und entwickeln
- Entwicklung einer Planungsgrundlage/Tool für eine passgenauere Entwicklung von Mobilitätsangeboten im Landkreis Garmisch-Partenkirchen

Serviceorientierte Wertschöpfung in der Entwicklung neuer Mobilitätsangebote

Im Initiativ-Projekt des Fraunhofer IAO, ist der Landkreis Garmisch-Partenkirchen als Untersuchungsgebiet vorgesehen. Der Landkreis würde bei erfolgreicher Projekteinreichung über drei Jahre bei Aufbau und Organisation neuer Mobilitätsangebote (Nahverkehrsplan + Mobilitätskonzept InnoMob-

GaPa I), sowie beim Aufbau und der Organisation resultierender Wertschöpfungs-systeme wissenschaftlich begleitet.

Ziele:

- Entwicklung von Planungsmethoden und -werkzeugen.
- Prognose der Verteilung von produktionsorientierter Wertschöpfungsaktivitäten, monetärer und nicht-monetärer Dienste und Dienstleistungen.
- Ganzheitliche Betrachtung der integrativen Wertschöpfung aus der Bündelung von produktionsabhängigen und servicegerichteten Teilleistungen.

Weitere Projektideen auf Grundlage von InnoMobGaPa I:

- Förderung von betrieblichen Mobilitätskonzepten im Landkreis
- Förderung von Ride-Sharing zur Reduzierung von Einzelfahrten im arbeitsbedingten Alltagsverkehr und täglichen Autoverkehr
- Ausweitung des Angebots über mehrere Betriebe einer Region (vom Leuchtturmprojekt zum Angebot in der Region)
- Öffentlichkeitsarbeit für ÖPNV durch integrierte Plug-In-Funktion
- Entwicklung von Handlungskonzepten bei hohem Verkehrsaufkommen
- Vernetzung mit Projekt zur Besucherlenkung (Zugspitz/Region)
- Entwicklung von Prognoseindikatoren für touristisches Verkehrsaufkommen
- Entwicklung einer Handlungskette zur Regulierung von erhöhtem touristischen Verkehrsaufkommen

2. Beschreibung des Mobilitätsmanagements, Aufgaben

Der Bereich Mobilität und Verkehr wird derzeit mit 9 Wochenstunden durch das Klimaschutzmanagement betreut. Der Fokus der bisherigen Tätigkeit lag in der Vernetzung regionaler und überregionaler Mobilitätsakteure, als Ansprechpartner für Mobilität beim Landratsamt für die Verschiedenen externen Akteure, dem Aufbau von Ladeinfrastruktur, Förderung von E- und Radmobilität, Mit-Organisation von Stadt-Radeln, Förderberatung für Kommunen und der Beantragung von Mobilitätsprojekten. Der Schwerpunkt der Tätigkeit begrenzt sich darauf, wo die Hauptaufgabe Klimaschutz durch Verringerung des CO₂-Ausstoßes im Bereich des Verkehrs erreicht werden kann.

Mobilitätsmanagement ist viel umfassender und dient der Bündelung sämtlicher Mobilitätsthemen im Landkreis. Zu den Themenschwerpunkten zählen:

- Umsetzung eines Mobilitätskonzepts mit kurzfristigen, mittelfristigen und langfristigen Zielsetzungen und Maßnahmen für den Landkreis
- Prozessbegleitende Fortschreibung des Mobilitätskonzeptes in enger Abstimmung mit den Landkreiskommunen
- Förderung nachhaltiger Mobilität in der Landkreisverwaltung
- Vernetzung der relevanten Mobilitätsakteure
- Schaffung eines Fahrgastbeirats (je eine Vertreter*in aus jeder Kommune)
- Bündelung und Beratung für kommunale Mobilitätsthemen
- Mitarbeit bei kommunalen und überregionalen Projekten

Weitere mögliche Arbeitsbereiche wurden unter Punkt 2 als Projektideen bereits aufgelistet.

3. Stellung innerhalb der Struktur des Landratsamtes

In der Organisation der Landkreisverwaltung sind Mobilitätsthemen derzeit in verschiedenen Sachgebieten verteilt (Sachgebiet 51, 52, 33, 42). Um eine sachgebietsübergreifende Zusammenarbeit und eine planerisch-gestaltende Zusammenarbeit der Landkreisverwaltung mit den Kommunen zu verbessern, soll das Mobilitätsmanagement als Stabsstelle im Landratsamt verankert werden. Im Hinblick auf die enormen Herausforderungen denen sich der Landkreis im Bereich Mobilität stellt, wird die Notwendigkeit einer landkreisweiten Mobilitätsmanagementstelle gesehen.

Den Bereichen Klimaschutzmanagement (Sachgebiet 42) und Mobilitätsmanagement wird wie bisher eine gemeinsame Teamassistenz aus dem bestehenden Personalkörper zur Seite gestellt, beide Bereiche können sich gegenseitig vertreten.

4. Antrag Bündnis 90/ Die Grünen vom 25.09.20: „Schaffung eines Sachgebiets Mobilität innerhalb des Landratsamtes und einer Stelle für einen Mobilitätsmanager bzw.-managerin“

Im Moment sind Themen im Bereich Mobilität in verschiedenen Abteilungen angesiedelt, zum Teil bearbeiten Sachbearbeiter auch mobilitätsfremde Themen oder sind zu bestimmten Zeiten mehr mit dem Thema beschäftigt (z.B. Schülerverkehr). Die Schaffung eines neuen Sachgebiets „Mobilität“ könnte langfristig eine attraktive Lösung sein, das Thema in der Landkreisverwaltung zu etablieren. Der Schaffung eines neuen Sachgebiets Mobilität sollte jedoch eine Organisationsentwicklung der Landkreisverwaltung vorausgehen.

5. Ergänzung zum Antrag Bündnis 90/ Die Grünen vom 29.09.20: „Neue Planstelle Vollzeit für eine*n Mobilitätsmanager*in mit differenziertem Aufgabenbereich und Zielsetzung“

Der ergänzende Antrag von Bündnis 90 / Die Grünen kann grundsätzlich und inhaltlich den drei Anträgen zur Schaffung einer Mobilitätsmanagement-Stelle zugeordnet werden. Neben den generellen Themenschwerpunkten, die sich in der Beschlussvorlage wiederfinden, sollen weitere Details zur Zielsetzung und Aufgabenbereich der Stelle im Umwelt- und Landwirtschaftsausschuss eingehend diskutiert werden.

6. Antrag der SPD-Fraktion: „Professionelle Begleitung des Klimaschutz- inclusive des Mobilitätsprojekts des Landkreises“

Die Verwaltung interpretiert den Antrag dahingehend, dass das Mobilitätsmanagement im Sinne des Klimaschutzkonzeptes als Teilbereich des Klimaschutzmanagements anzusehen ist und eine professionelle Begleitung zu empfehlen ist.

Im Moment hat die Landkreisverwaltung nicht die strukturellen Voraussetzungen um sich proaktiv dem Thema Mobilität und Verkehr zu stellen. Dies gilt auch für viele Gemeinden, denen das Fachpersonal und die finanziellen Mittel fehlen. Hier soll das Mobilitätsmanagement auch als Dienstleister und Ansprechpartner für die Gemeinden zur Verfügung stehen und den Kommunen bei der Umsetzung nachhaltiger Mobilitätsideen zur Seite stehen.

Ziel eines Mobilitätsmanagements des Landkreises ist die Bündelung und Erweiterung der bereits vorhandenen Fachkompetenz innerhalb der Landkreisverwaltung. Der Verwaltung ist es ein großes Anliegen, Fachwissen in diesen Bereichen dauerhaft zu verankern. Bei Bedarf kann selbstverständlich, wie in anderen Fachbereichen auch, auf Expertise von außen zurück zugreifen. Jedoch kann dies nicht einen ständigen Ansprechpartner und Kümmerer in der Verwaltung ersetzen.

7. Finanzierungsbedarf

Die Personalkosten für eine Vollzeitstelle (39 Wochenstunden), Annahme Eingruppierung in EG 11 betragen ca. 80.000€.

Ein Arbeitsplatz ist bereits im Rahmen des Forschungsprojektes *InnoMob-GaPa* eingerichtet und kann weiter verwendet werden. Hinzu kommt ein voraussichtliches jährliches Budget im Haushalt von 15.000€.

III. Zuständigkeit/Vorbehandlung in Ausschüssen

Entscheidungen zum Stellenplan berät der Kreisausschuss vor und werden vom Kreistag beschlossen.

| Finanzielle Auswirkungen? Ja

1

2

3

Gesamtkosten der Maßnahmen (Beschaffungs-/ Herstellungskosten)	Jährliche Folgekosten/- lasten Arbeitsplatzkosten 80.000 € 15.000 € Haushalt <input type="checkbox"/>	Projektbezo- gene Einnahmen (Förderung, Zu- schüsse) €		
<input checked="" type="checkbox"/> Im Verwaltungshaushalt	<input type="checkbox"/> Im Vermögenshaushalt			